

November 2009

Lieber Paul Reding!

Es gibt Fakten, die sind zwar jeden Tag gültig, die kann man aber nicht jeden Tag aussprechen. Zu solchen Fakten gehören unsere tiefe Freude, dass es Dich gibt, und unsere große Dankbarkeit, dass Du schon so oft Deine Zeit, Deine Kraft, Deine Liebe, deine künstlerischen Talente eingesetzt hast im Interesse von St. Marien und des Glaubens bzw. Glaubenkönnens so vieler Menschen, die - in vielen Fällen losen - Kontakt haben mit St. Marien. Am deutlichsten sichtbar ist Deine Arbeit in und für und mit St. Marien - ja eigentlich im Dienst der Ökumene in Waltrop - wohl jedem, der den Kreuzweg auf der Zechenhalde zur Kenntnis nimmt, anschaut, meditiert. Zumindest aber Insider denken, wenn sie Deinen Namen hören, auch dankbar an die Gestaltung des Baptisteriums in St. Marien, den apokalyptischen Christus, den Engel, den Judas, die Krippenkulissen, die Pieta und die Totenampel auf dem Kirchplatz und nicht zuletzt an das Mahnmal, das an das Nazi-Frauenlager erinnert.

Wer Deine Kunst sieht, kann begreifen, dass es der Kunst um die Wahrheit geht, unabhängig davon, ob ein Kunstwerk ein im engeren Sinne des Wortes religiöses Motiv zeigt. Edith Stein sagt: Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht. So gesehen, zeigst Du Dich mit Deiner Kunst in der Solidarität mit den Suchenden. Bei allem Bekenntnis zu christlicher Dogmatik weiß ich auch, dass Christen unterwegs sind nach dem Ziel, nach der Wahrheit, nach Gott. Augustinus sagt das so: Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir, Gott. Für solche Solidarität, für Deine Begleitung so vieler Menschen auf der Suche nach Gott - ob es ihnen klar ist oder nicht - danke ich Dir von Herzen.

Diesen Dank spreche ich aus auch im Namen der (Teil-)Gemeinde St. Marien, im Namen "Deiner Mitarbeiter aus den Reihen der KAB" und so vieler Menschen, die sich die Frohbotschaft Deiner Kunst sagen lassen, nicht zuletzt in der frohmachenden Erfahrung, dass Du gute Wünsche oder auch nur Nachrichten an mich in der Regel "mit brüderlichen Grüßen" unterschrieben hast.

Lieber Paul, ich sagte: Auch wenn etwas jeden Tag gültig ist, kann man es nicht jeden Tag sagen. Ich freue mich sehr, dass die Vollendung Deines 70. Lebensjahres ein sehr angemessener Anlass ist, endlich einmal - und dann auch zumindest etwas ausführlicher - zu sagen, was Du mir, was Du uns bedeutest. Mit tief empfundenem Dank spreche ich Dir - auch im Namen der (Teil-)Gemeinde St. Marien - alle guten Wünsche aus zu Deinem runden Geburtstag.

Halleluja!

Dein Franz, vic. coop.